

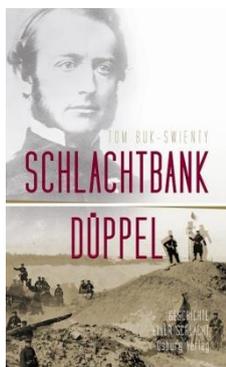
PRESSEINFORMATION

Antikriegsbuch

Augenzeugen von beiden Seiten der Düppeler Schanzen über die Schlacht 1864

Die Schlacht auf den Düppeler Schanzen 1864 kennt man allenfalls als kurze siegreiche Episode in einer Kette leicht errungener Siege der preußischen Soldaten Truppen. Wie viel Leid auch in diesen „kurzen“ Schlachten über die Männer kam – es wird ausgeblendet. Tom Buk-Swienty erzählt das Kriegsleiden eindringlich aus der Perspektive der einfachen Soldaten, der Offiziere, Feldärzte und Kriegskorrespondenten aus Preussen, Österreich und Ungarn. Sein 2008 in Dänemark erschienenes „Slagtebænk Dybbøl“ ist ein Historiendokument und wurde sofort ein literarisches Ereignis: Keine Nationalpropaganda, sondern das jämmerliche Töten und Getötetwerden, geschildert anhand von Briefen, die über eine fünfwöchige Belagerung in Dreck und Kot, Hunger und Krankheit berichten. 3600 Dänen starben beim Sturm - dreimal so viele Opfer wie auf „deutscher“ Seite.

Düppel wurde berühmt, weil das Rote Kreuz zum ersten Mal eingesetzt wurde. Und weil ein preußischer Musikdirektor namens Gottfried Piefke die Soldaten mit Marschmusik ins Feuer trieb. Angeblich riss ihm eine Kanonenkugel den Taktstock aus der Hand, er soll mit dem Degen weiter dirigiert haben. „Höchste Zeit, dass solche melodischen Siegermythen vom wahren Soundtrack der Geschichte ersetzt werden: dem Jammer der Opfer“, schrieb Dirk Schümer in der FAZ, auf eine deutsche Übersetzung hoffend. Sie liegt nun vor:



Tom Buk-Swienty Schlachtbank Düppel - Geschichte einer Schlacht

Sachbuch
420 Seiten
Gebunden
Preis: € 26,90[D], € 27,70 [A], SFr 39,90
ISBN: 978-3-940731-72-2

Erscheint am 29. August 2011

Tom Buk-Swienty, geb. 1966, ist Autor, Journalist und Lektor am Center for Journalistik der Syddansk Universitet. Er war zehn Jahre USA-Korrespondent der Wochenzeitung Weekendavisen sowie 2002 bis 2003 Fellow am Center for Writers and Scholars der New York Library. 2008 erschien »Schlachtbank Düppel«, das als bestes Sachbuch des Jahres in Dänemark ausgezeichnet wurde.

Der Übersetzer Sonnenberg Ulrich, geb. 1955, war bis Ende 2003 Verkaufsleiter der Verlage Suhrkamp und Insel. Seit Anfang 2004 lebt und arbeitet er als freier Übersetzer und Herausgeber in Frankfurt am Main. Er übersetzte u. a. Jens Andersens Biografie »Hans Christian Andersen« und Morten Ramslands Bestseller »Hundsköpfe«, für Osburg 2010 Peter Øvig Knudsen, »Der innere Kreis«.

Pressekontakt Margarete Schwind SCHWINDKOMMUNIKATION Knesebeckstr. 96 10629 Berlin
Telefon : 030 31 99 83 20 Email : ms@schwindkommunikation.de
www.schwindkommunikation.de